

Programm

09:00 Uhr

Möglichkeit für Fachgespräche mit den Ausstellern

09:30 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

Staatssekretär Michael Ruhl, Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Moderation

Dr. Jörg Bauer, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

09:45 Uhr

Optimierung der Vermarktung von Schlachtschweinen – Potenziale erkennen und nutzen

Alexander Oechtering, IQ-Agrar, Osnabrück

10:30 Uhr Kaffeepause

10:45 Uhr

Generationswechsel und Hofübergabe – Wie gut sind Sie vorbereitet?

Iris Flentje, LWK Niedersachsen, Nienburg

11:45 Uhr

Achtung versteckte Kamera – vorbeugen, merken, richtig reagieren

Dr. Karl-Heinz Tölle, ISN-Projekt GmbH, Damme

12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen –

Möglichkeit für Fachgespräche mit den Ausstellern

13:30 Uhr

Ringelschwanz und KI geht das? Erfahrungen mit Digitalisierung in einem Stall der Haltungsstufe 4

Marlene Meyer, derzeit in der Ausbildung zur Landwirtin und Dr. Jochen Meyer, Landwirt aus Neuenkirchen in Niedersachsen

14:15 Uhr

Haltungsform 1,2,3 oder 4 – aus Sicht der Ferkelerzeugung

Dr. Veronika Drexler, Schweinespezialberatung Schleswig-Holstein, Schleswig

15:00 Uhr Aktuelles aus der Branche

■ Bericht zu Zucht und Besamung

Michael Kleine, GFS Ascheberg

■ Aktuelles vom Schweinegesundheitsdienst Hessen

Angelika Paul, LHL, Gießen

■ Aktuelles zur Tierarzneimittelüberwachung

Dr. Constanze Plachta, RP Gießen

■ Was gibt es Aktuelles aus Sicht des HBV?

Denise Stein, HBV, Friedrichsdorf

16:00 Uhr Diskussion / Schlusswort

16:15 Uhr

Ende der Veranstaltung / Möglichkeit für Fachgespräche mit den Ausstellern

Veranstalter



9 - 15
NOVEMBER
HANOVER
GERMANY
20
25

Datenschutzhinweis:

Der/die Teilnehmer/in ist damit einverstanden, dass der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) ihre personenbezogenen Daten für die Organisation der Veranstaltung nutzt. Es ist üblich, dass in diesem Rahmen auch Foto-, Bild- oder Filmaufnahmen erstellt werden, auf denen auch Teilnehmende abgebildet sein können. Sofern nicht ausdrücklich zu Beginn der Veranstaltung das Nichteinverständnis erklärt wird, geht der LLH davon aus, dass die Teilnehmenden mit den Aufnahmen und deren Verwendung einverstanden sind. Der LLH erklärt ausdrücklich, dass die genehmigte Verarbeitung personenbezogener Daten mit größter Sorgfalt und nur für den genannten Zweck erfolgt. Die Datenbestände werden nach den Sicherheitsleitlinien des Landes Hessen geschützt und nicht an Dritte weitergegeben.



Ansprechpartner

Dieter Braun

LLH Bad Hersfeld, Telefon: 06621 922812

E-Mail: dieter.braun@llh.hessen.de

26. Hessischer Schweinetag 2025

02. Dezember 2025

LWZ Eichhof (ALB-Halle)



Ringelschwanz und KI geht das? – Erfahrungen mit Digitalisierung in einem Stall der Haltungsstufe 4



Marlene Meyer und Dr. Jochen Meyer

Die Zukunft der Schweinehaltung wird viel diskutiert. Landwirte fragen sich, wie wird meine Schweinehaltung zukünftig aussehen? Was sind die rechtlichen Vorgaben und wie entwickelt sich die Nachfrage? Mit der Vorstellung unseres Stallumbaus möchten wir einige Impulse geben. Wir haben einen konventionellen Schweinemaststall zu einem Stall mit zwei Großgruppen mit Sortierschleuse und Strohauslauf umgebaut.

Wir berichten von unseren Erfahrungen:

- „Aus alt mach neu“ - Umbauideen für neue Haltungskonzepte in der Schweinemast und ihre Umsetzung.
- Digitalisierung und künstliche Intelligenz - Einsatz moderner Technik zur Verbesserung des Tierwohls.
- Ringelschwanz - wie kann das funktionieren? Das routinemäßige Kupieren von Schweineschwänzen ist seit 1991 verboten. Bisher hapert die Umsetzung des Kupiervorzichts. Warum könnte sich ein Einstieg doch jetzt lohnen?

Achtung versteckte Kamera – vorbeugen, merken und richtig reagieren!



Dr. Karl-Heinz Tölle

Es kann jeden Tierhalter treffen und der Anlass kann sehr unterschiedlich sein: Tierrechtsaktivisten, die teils mehrfach unbefugt in Ställe eindringen, um heimlich zu filmen oder versteckte Kameras anbringen. Mit dem Ziel: Das „passende“ Bild für eine Kampagne zu finden. Oft werden Vorwürfe gegen den Betrieb erst mit deutlicher Verzögerung erhoben, wenn sie nur noch schwer zu wider-

legen sind. Spätestens dann beginnt die Tortur für den Tierhalter und seine Familie. Schnell sind emotionale Grenzen erreicht, in denen aber trotzdem Besonnenheit wichtig ist, um die richtigen Schritte einzuleiten.

Im Vortrag werden u. a. auch folgende Fragen beantwortet: Nach welchem Muster gehen die Aktivisten bei solchen Kampagnen vor? Wie können Ställe abgesichert oder schwierige Bilder verhindert werden? Wie merkt man frühzeitig, dass Unbefugte im Stall waren? Wer ist im Fall des Falles zu informieren bzw. einzuschalten und wo ist Anzeige zu erstatten? Sollte proaktiv kommuniziert oder lieber der Kopf eingezogen werden? Wie ist mit Medienanfragen umzugehen?

Haltungsform 1,2,3 oder 4 – aus Sicht der Ferkelerzeugung



Dr. Veronika Drexler

Wie steht es um die Umsetzung der verschiedenen Haltungsformen in der Ferkelerzeugung und werden Ferkel aus höheren Haltungsformen finanziell honoriert?

Die Betriebe in der Ferkelerzeugung, die sich aktuell mit der Umsetzung der neuen Anforderungen im Deckzentrum bzw. im Abferkelstall beschäftigen, sind sich unsicher, ob sie weiterhin in

Haltungsform 1 und 2 oder in Haltungsform 3 und 4 produzieren möchten. Denn der Wille für eine Transformation der Haltungsformen ist vorhanden, aber bisher scheitert die Umsetzung an der nicht vorhandenen finanziellen Unterstützung für die Ferkelerzeuger. Aktuell zeigt sich in der Ferkelerzeugung eine Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit.

Es gibt kaum Vermarktungsprogramme für Ferkel aus höheren Haltungsformen, wohingegen für die Mastschweine einige dafür vorhanden sind. Die Ferkelproduktion erhält aktuell allerdings Aufwind, da vermehrt die Herkunft des Ferkels entscheidend ist. Zusätzlich wird der Aspekt des Langschwanzes mehr Bedeutung erlangen, wofür die Zusammenarbeit zwischen Mäster und Ferkelerzeuger ausgeweitet werden wird.

Auf dieser Grundlage werden die Erwartungshaltung, die Beweggründe und die inneren Einflussfaktoren für die verschiedenen Haltungsformen im Beitrag herausgearbeitet.

Optimierung der Vermarktung von Schlachtschweinen – Potenziale erkennen und nutzen



Alexander Oechtering

In der modernen Landwirtschaft ist die Fülle an digital erfassten Daten größer als je zuvor. Die Nutzung für zielgerichtete Managemententscheidungen erfordert eine intelligente Verknüpfung, Verdichtung und Auswertung der Daten. Diese sollte für die Nutzer optimalerweise über moderne Informationsmedien schnell und jederzeit verfügbar sein.

Das IQ-Agrar PORTAL erfüllt all diese Anforderungen in idealer Weise. Über 20 Jahre Erfahrung und mehr als 30 Mio. Schlachtdaten pro Jahr fließen in die Auswertungen ein und ermöglichen betriebsindividuelle und innovative Auswertungen.

Im Rahmen der Vermarktung von Schlachtschweinen gibt es eine Vielzahl an Optimierungsmöglichkeiten, die leicht im IQ-Agrar PORTAL analysiert werden können. Dazu gehört:

- die Sortierverluste verringern
- das passende Abrechnungsverfahren erkennen
- den optimalen Vermarktungszeitpunkt finden
- schnell auf Marktveränderungen reagieren können
- Schwachstellen erkennen und beheben können
- das Gesundheitsmanagement optimieren
- die Leistungs- und Erlösparameter schnell erfassen und analysieren

Welches Potenzial steckt in Ihren Daten?

Generationswechsel und Hofübergabe – Wie gut sind Sie vorbereitet?



Iris Flentje

Der Stabwechsel von der einen zur nächsten Generation ist Herausforderung und Chance für die Betriebe gleichermaßen. Mit der Übergabe des Betriebes in die nächste Generation werden wesentliche Weichen gestellt.

Wirtschaftliche Aspekte wie Baralnteil, Abfindung weichender Erben und

Betriebseinkommen für die nächste Generation einerseits und der Umgang mit dem Loslassen des Lebenswerkes bzw. der Übernahme von Verantwortung andererseits werden beleuchtet.

Erbrechtliche Fragen sind insbesondere bei verpachteten Betrieben, Nebenerwerbsbetrieben oder solchen mit gewerblichen Betriebszweigen zu beachten.

Alle Beteiligten haben unterschiedliche Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse, die gesehen und beachtet werden müssen.

Damit der Stabwechsel gut gelingen kann und für alle Beteiligten positiv gestaltet wird, ist neben den sachlichen Informationen eine gute und offene Kommunikation sowie Zeit zur Verarbeitung erforderlich.

Die Teilnehmergebühr beträgt pro Person 15,00 € und enthält das Mittagessen.

Für Schüler und Studierende ermäßigt sich die Teilnehmergebühr auf 10,00 € bei Vorlage des Schüler- oder Studentenausweises.

Für Pressevertreter mit Ausweis ist die Veranstaltung gebührenfrei.